

EDITORIAL

Gemeinsam sind wir stärker!

Mitglieder des Regionalrat Wirtschaft ziehen an einem Strang und bekennen sich zur Region.



Das ReWi Team von links nach rechts: Manfred Kläßmann, Kornelia Retterath, Kathrin Heinrichs, Achim Kistner, Nadine Burk, Wolfgang Molz

Dass man oft gemeinsam erfolgreicher ist als alleine, ist nicht nur im Sport eine Binsenweisheit. Schon 1996 haben sich Unternehmer, Institutionen und Politik im Rhein-Hunsrück-Kreis zusammengetan, um gemeinsame Interessen zu vertreten und sich untereinander besser zu vernetzen. In rund 20 Jahren ist daraus ein über 200 Mitglieder umfassender Verein gewachsen, der aktive Wirtschaftsförderung und Regionalentwicklung in der Region Rhein-Hunsrück betreibt.

Aber was haben Unternehmen davon, wenn sie Mitglied werden?

Sie werden Teil des regionalen Netzwerks, in dem der Austausch intensiv gepflegt wird. Es lebt davon, dass jeder auch bereit ist, über den eigenen Betrieb hinaus regional zu denken und zu erkennen, dass Kooperation meistens besser ist als Konfrontation. Im Vorstand des Vereins, in themenbezogenen Arbeitskreisen und bei den zahlreichen Veranstaltungen können Mitglieder unsere Arbeit mitgestalten.

Gibt es so etwas auch anderswo?

Der ReWi (kurz für „Regionalrat Wirtschaft“) ist schon eine Besonderheit. Denn in den meisten Städten und Kreisen bestimmt die Politik über die Wirtschaftsförderung. Im Rhein-Hunsrück-Kreis ist man der Ansicht, dass die Wirtschaft am besten weiß, was gut für sie ist. Dabei ist die Zusammenarbeit mit den Politikern vor Ort sehr eng und konstruktiv und die Verzahnung mit den öffentlichen Stellen, auch über die Kreisgrenzen hinaus, sehr intensiv.

Was bedeutet „Regionalentwicklung“?

Seit seiner Gründung ist die regionale Entwicklung eines der Hauptthemen. Im ländlichen Raum ist sie sehr eng mit der ökonomischen Performance verknüpft. Im Wettbewerb der Regionen untereinander zählen längst die weichen Standortfaktoren ganz besonders. Deshalb kümmert sich der ReWi auch um die Initiierung, Begleitung und Durchführung von Projekten im LEADER-Ansatz der europäischen Union. Dazu betreiben wir die Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe Hunsrück und leiten Fördermittel in Millionenhöhe in innovative Projekte.

Was macht der Verein sonst noch?

Seit 2009 betreiben wir ein Fachkräftenetzwerk und informieren regelmäßig über Möglichkeiten der Fachkräftesicherung. So stehen etwa Themen wie Mitarbeitergesundheit, Führungskompetenzen, Arbeitsorganisation, Arbeitgeberattraktivität usw. regelmäßig auf dem Programm der Netzwerktreffen. Neben weiteren Informationsveranstaltungen kommen unsere Mitglieder aber auch bei Betriebsbesuchen, Kontaktbörsen usw. ins Gespräch.

Was sind die weiteren Ziele?

Wir wollen weitere Betriebe für eine Mitarbeit begeistern, um so noch effektiver für die regionale Wirtschaft arbeiten zu können. Auf dem erfolgreichen Projekt „WILDWUCHS“ ruhen wir uns nicht aus. Neue Ideen haben wir genug. Sie umzusetzen gelingt am einfachsten, wenn möglichst viele daran mitarbeiten. Wenn alle Akteure in der Region an einem Strang ziehen, können wir gemeinsam die Zukunft gestalten, anstatt nur im Strom der anderen Gebiete mitzuschwimmen!

Forum Wirtschaft 2016 mit Oliver Geisselhart

Beim diesjährigen Forum Wirtschaft wird mit Oliver Geisselhart „Deutschlands Mental- und Gedächtnistrainer Nr. 1“ (ZDF) auftreten: Begeisterte Zuhörer garantiert!

Oliver Geisselhart ist einer der erfolgreichsten Mental- und Gedächtnistrainer in ganz Europa.

Der Bestsellerautor und Lehrbeauftragte war bereits 1983 Europas jüngster Gedächtnistrainer. Der „Gedächtnis-Papst“ (TV HH1) versteht es in unnachahmlicher Weise mit Witz, Charme und Esprit seine Zuhörer zu begeistern. Dies brachte ihm schon im Jahr 2000 und 2013 den Titel „Gedächtnistrainer des Jahres“ ein, dreimal in Folge (ab 2008) wurde ihm der „Conga Award“ verliehen.

Bekannt durch ARD, ZDF, RTL, VOX, HR3, SWR1, Bild, Capital, FAZ, Freundin, die Welt, usw. wird er weltweit von Firmen wie Bosch, DekaBank, BASF, Microsoft, Lufthansa, BMW uvm. für Mitarbeiter- und Kundenveranstaltungen gebucht. Dabei fasziniert er die Teilnehmer in nahezu comedyhafter Vortragsweise.

Wie immer wird das Forum gemeinsam veranstaltet durch den ReWi, die IHK Koblenz, die Kreishandwerkerschaften im Kreis, die Wirtschaftsjuvenen sowie mit Unterstützung der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück und der Volks- und Raiffeisenbanken.

Das Forum Wirtschaft findet statt am Mittwoch, 26. Oktober 2016 um 18:00 Uhr in der Hunsrückhalle in Simmern.



Oliver Geisselhart - Copyright TEAMGEISSELHART GmbH

Erstes regioCAMP

Über 200 Schüler und fast 40 Arbeitgeber nehmen teil



Zum ersten Mal in der Region wurde mit dem

„regioCAMP“ eine Veranstaltung zur Berufsorientierung für Jugendliche an drei Tagen durchgeführt.

Über 200 Schülerinnen und Schüler aus mehreren weiterführenden Schulen beteiligten sich und

lernten diverse Berufsbilder kennen. Die Betriebe stellten diese Jobs zunächst theoretisch im Camp vor, das im iNovaParc in Halsenbach seinen Platz gefunden hatte. Dann wurden die Jugendlichen mit Bussen in die Betriebe gefahren, um sich vor Ort ein Bild von den Tätigkeiten machen zu können. Auch der Spaßfaktor kam dank unterschiedlicher Angebote im Camp und in der Umgebung nicht zu kurz.



Fotos: © H. PIEL

Landrat Dr. Marlon Bröhr bei der Begrüßung der Teilnehmer des RegioCAMPs.



Auf dem Markt der Möglichkeiten gab es ein breites Angebot an Ausbildungschancen, ebenso vertreten „die Karrierebibel“.

IMPRESSUM

Regionalrat Wirtschaft Rhein-Hunsrück e.V.
Koblenzer Straße 3
55469 Simmern
Telefon 06761 96442-0
Telefax 06761 96442-15
info@rhein-hunsruock.de
www.rhein-hunsruock.de

Ansprechpartner:
Zentrale 06761 96442-0
Kathrin Heinrichs, Vorsitzende 06761 96442-0
Kornelia Retterath, Assistentin 06761 96442-10
Achim Kistner, Geschäftsführer 06761 96442-11
Wolfgang Molz, Projektmanager 06761 96442-12
Nadine Burk, Projektmitarbeiterin 06543 96442-14
Fax 06761 96442-15

Layout:
agentur etcetera,
Kastellaun

Druck:
DMC Druck- und Mediencenter,
Flughafen Hahn

LEADER – ARmob

Antike Realität mobil erleben



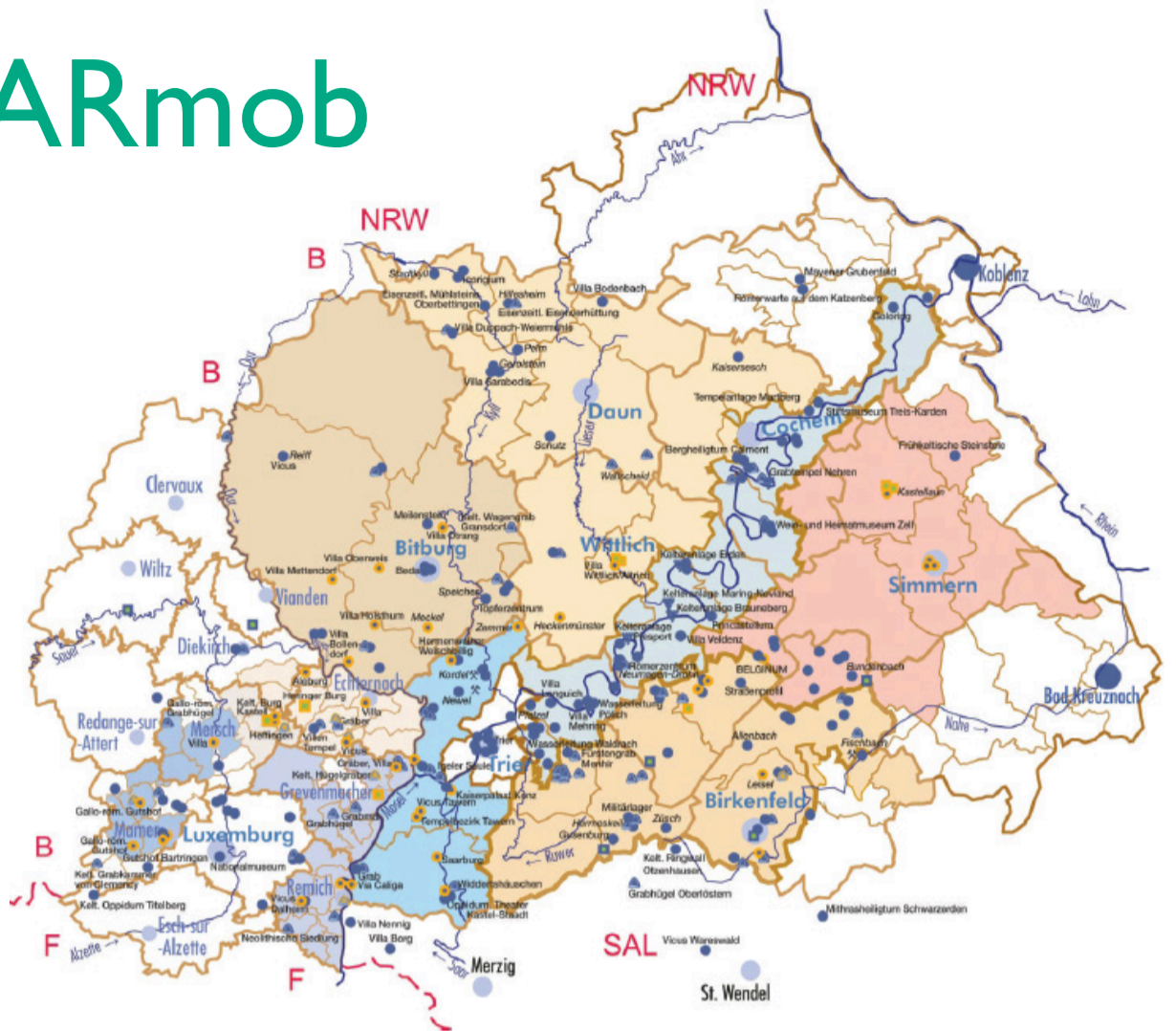
Das Projekt „ARmob“ soll längst verschwundene Objekte aus ferner Vergangenheit wieder erlebbar machen. (Foto: © Universität Trier)

Antike Tempel statt Pokémons jagen! Das neues LEADER-Projekt der Universität Trier nutzt die Technologie der Augmented Reality.

In der realen Welt virtuellen Dingen nachzujagen ist derzeit fast zum Volkssport geworden, zumindest bei jüngeren Menschen. Das mobile Spiel „Pokémon Go“ und die Technologie der „Augmented Reality“ machen es möglich. Mit der gleichen Technologie soll ein LEADER-gefördertes Modellprojekt längst untergegangene Objekte aus der Antike oder dem Mittelalter digital in der heutigen realen Welt wiedererstehen lassen.

„Antike Realität mobil erleben“, kurz „ARmob“, so die Projektbezeichnung, soll ermöglichen, dass römische Tempel, keltische Fürstengräber oder mittelalterliche Burgen an ihrem ursprünglichen Ort wieder angeschaut werden können, eingeblendet in das Kameralivebild eines Smartphones oder Tablets. Man kann sich sogar rund um die Objekte bewegen und erhält stets angepasste dreidimensionale originalgetreue Abbildungen aus allen Blickwinkeln.

Entstehen soll mit hoher Förderung durch die Europäische Union, Rheinland-Pfalz und Luxemburg damit ein neues Informationssystem, das regionale Geschichte einem breiten Publikum wissenschaftlich fundiert und dabei erlebnisorientiert nahebringt. Zugleich sollen die Besucher auch über weitere touristische Attraktionen in der Umgebung und über gastronomische und sonstige Angebote informiert werden.



| LAG Hunsrück | | LAG Erbeskopf | | ARmob-Objekte (vorläufig) | |
|--------------|------------------|---------------|---------------------|---------------------------|-----------------------|
| | LAG Hunsrück | | LAG Erbeskopf | | ARmob-Objekte |
| | LAG Bit-Prüm | | LAG Mosel | | ARmob-Objekte möglich |
| | LAG Moselfranken | | LAG Vulkaneifel | | Kelt. / röm. |
| | LAG Miselerland | | LAG Reg. Müllerthal | | Burg / Schloss |
| | LAG Lux. West | | | | Kelteranlage |
| | | | | | Gallo-röm. Bergbau |
| | | | | | Grab, -mal, -feld |
| | | | | | Kelt. / röm. |
| | | | | | Burg / Schloss |
| | | | | | Kelteranlage |
| | | | | | Gallo-röm. Bergbau |
| | | | | | Grab, -mal, -feld |

Die LAG Hunsrück hat die Federführung in der großräumigen Kooperation für das Projekt.

Die Universität Trier wird mit ihren Fachbereichen „Klassische Archäologie“ und „Geoinformatik“ Trägerin des Vorhabens sein. Die Gebietskulisse umfasst die LEADER-Aktionsgebiete Hunsrück, Erbeskopf, Mosel, Moselfranken, Vulkaneifel, Bitburg-Prüm sowie auf Luxemburger Seite Miselerland, Region Müllerthal und LAG Lëtzebuerg West. Die LAG Huns-

rück hat die Federführung in dieser transnationalen Kooperation inne. Schon seit mehr als zwei Jahren ist die LAG-Geschäftsstelle beim ReWi intensiv in die Projektentwicklung eingebunden. □

Mehr Informationen:
www.lag-hunsrueck.de/projekte/aktuell

Nachlese

Kontaktbörse 2016!

Tierische Begegnungen, kulinarische Verführungen und eine außergewöhnliche Geschäftsidee warteten auf die Teilnehmer unserer diesjährigen Kontaktbörse am 05. Juli 2016 im Tier-Erlebnispark in Bell.

Bei herrlichem Sommerwetter erlebten wir ausgeglichene Tiere, die in großen, artgerechten Gehegen leben, sowie täglich beschäftigt und trainiert werden. Hier begegnen sich Mensch, Tier und die Natur auf eine ganz besondere Art und Weise. Im Park werden vorwiegend Tiere aus zweiter Hand aufgenommen. Nach dem Begrüßungssekt erläuterte der Geschäftsführer Remo Müller, lebhaft unterstützt von zwei Waschbärjungens, die bisherige Entwicklung

des Parks. Es folgte eine Führung durch den Park mit diversen Showeinlagen, unter anderem auch das Training der sibirischen Tiger in der Arena, diverse Flugvorführungen und Dressuren. Alle Anwesenden nutzten die Gelegenheit zum regen Austausch untereinander. Selbst das anschließende Abendessen wurde von Remo Müller (gelernter Koch) zubereitet. Als zusätzliches Highlight gab es vor dem Dessert eine musikuntermalte Feuerjonglage. Remo Müller und seine Lebensgefährtin Alexandra Taetz haben mit diesem tollen Programm unsere Kontaktbörse zu einem ganz außergewöhnlichen Erlebnis werden lassen.



Kathrin Heinrichs im Gespräch mit ReWi aktuell

Seit dem 10. Mai 2016 ist Kathrin Heinrichs Vorsitzende des ReWi und damit Nachfolgerin von Evelyn Brosowski. Neu in den Vorstand gewählt wurden Markus Bunk, Geschäftsführer der Flughafen Frankfurt-Hahn GmbH und Werner Heck, Geschäftsführer im Autohaus Scherer. Ausgeschieden ist Karl Friedrich Maull, der nach fast 20 Jahren im Vorstand nun ins Kuratorium des Vereins gewechselt ist.

ReWi aktuell hat einige Fragen an die neue Vereinsvorsitzende:

Frau Heinrichs, Sie hatten und haben schon seit Jahren unterschiedliche Funktionen bei der IHK Koblenz und den Wirtschaftsunioren ausgeübt. Warum jetzt der ReWi-Vorsitz?

Ich glaube, man kann verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten gut miteinander verbinden, so dass alle davon profitieren. Meine Zeit bei den Wirtschaftsunioren habe ich sehr geschätzt und sehe in meinem Engagement in der IHK-Vollversammlung hier eine logische Fortsetzung. Die Arbeit im ReWi reizt mich besonders wegen des regionalen Fokus und dem Zusammenwirken von Unternehmen, Kommunen und Politik. Das erfordert eine andere Herangehensweise an Themen und deren Umsetzung.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Aufgaben des ReWi?

Regionale Entwicklung hat viele Facetten und viele Treiber. Dennoch kann man es aus unserer Sicht auf eine zentrale Frage konzentrieren: „Wie schaffen wir es, dass der Rhein-Hunsrück auch in Zukunft eine attraktive Lebens- und Arbeitsregion bleibt und auch von außen als solche wahrgenommen wird?“ Mit Projekten wie „Wildwuchs“, Schüler-Assessment und der



Vorstand ReWi (es fehlen: Markus Bunk, Silke Dittrich, Wolfgang Nass, Michael Parma, Manfred Schüller)

Mitwirkung im „regioCAMP“ haben wir hier schon erste Schritte nach innen getan, um jungen Menschen eine Perspektive zur Ausbildung in der Region zu bieten. Nun gilt es, dies auch außerhalb der Region zu vermarkten.

Die Amtszeit des Vorstandes beträgt drei Jahre. Was wollen Sie bis dahin erreichen?

Unsere Vorstandsarbeit ist an unseren strategischen Zielen ausgerichtet, die vor und nach dieser Amtszeit des aktuellen Vorstands und der Vorsitzenden gelten. Wir haben wichtige Meilensteine erreicht und ich würde mir wünschen, dass wir es in den nächsten drei Jahren schaffen, mit einem klugen Konzept unsere Region auch nach außen hin erfolgreich zu vermarkten. Gleichzeitig werden wir weiter im Innern wirken und Unternehmen für die Arbeit des ReWi und die aktive Nutzung dieses Netzwerkes begei-

stern. Eine Region ist nach außen stark, wenn sie als Einheit agiert und wahrgenommen wird.

Was macht den ReWi so besonders?

Anders als bei „herkömmlichen“ Wirtschaftsfördergesellschaften prägen bei uns die Unternehmen der Region die Arbeit des ReWi. Der Vorstand ist mit Vertretern der regionalen Wirtschaft, der Kommunen und der Politik besetzt und allen ist eines wichtig: die erfolgreiche Entwicklung des Rhein-Hunsrück-Kreises. Die kann nur Hand-in-Hand funktionieren. Umso besser, wenn dann gleich alle an einem Tisch sitzen. Hinzu kommt eine sehr engagierte, gut vernetzte Geschäftsstelle, die zu den Impulsen Konzepte entwickelt, mögliche Förderungen beantragt und Veranstaltungen umsetzt. Auch diese gute Zusammenarbeit ist ein Erfolg des ReWi.

GUTE GRÜNDE FÜR DEN REWI



WERNER HECK
Geschäftsführer

Scherer GmbH & Co KG
Koblenzer Str. 103
55469 Simmern
Telefon 06761 834-501
w.heck@
scherer-gruppe.de

Seit etwas mehr als einem Jahr bin ich nun im Hunsrück tätig und habe in dieser recht kurzen Zeit bereits gespürt, dass den Menschen diese Region sehr am Herzen liegt.

Die Begeisterung, mit der sich viele Bürger und die heimischen Unternehmen für den Rhein-Hunsrück-Kreis engagieren, ist einfach ansteckend. Deswegen habe ich als „Neu-Hunsrücker“ auch keine Sekunde gezögert, als man mich fragte, ob ich mich im Regionalrat Wirtschaft einbringen möchte.

Als frischgebackenes Mitglied im Vorstand des Regionalrat Wirtschaft ist mir wichtig, den Kontakt möglichst vieler heimischer Unternehmen untereinander zu fördern, die Region dadurch weiter zu stärken und die Projekte des ReWi aktiv zu unterstützen.

Werner Heck

EXPERTEN-TIPP

Anpassung der Ausschlussklauseln in Arbeitsverträgen

Der Abschluss eines Arbeitsvertrages ermöglicht dem Arbeitgeber nicht nur, die grundsätzlichen Vereinbarungen des Arbeitsverhältnisses schriftlich zu dokumentieren, sondern gibt ihm auch die Möglichkeit, von zahlreichen gesetzlichen Vorschriften abzuweichen, die ohne entsprechende Vereinbarung zur Anwendung kämen. So kann der Arbeitgeber beispielsweise die Meldefrist bei einer Arbeitsunfähigkeit verkürzen oder eine bestimmte Anzahl von Überstunden mit dem Grundgehalt abgelten.

In diesem Zusammenhang lassen sich in Arbeitsverträgen auch oft sog „Ausschlussklauseln“ finden, nach denen Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis binnen drei Monaten nach ihrer Fälligkeit schriftlich geltend gemacht werden müssen, damit diese nicht verfallen. Mit dieser Klausel kann der Arbeitgeber die gesetzliche Verjährungsfrist von 3 Jahren faktisch verkürzen, denn Ansprüche, die nicht schriftlich geltend gemacht wurden, können auch gerichtlich nicht mehr erfolgreich durchgesetzt werden.

Mit dem „Gesetz zur Verbesserung der zivilrechtlichen Durchsetzung von Verbraucherschützenden Vorschriften des Datenschutzrechtes“ vom 17. Februar 2016 ändert sich mit Wirkung

DR. WOLFGANG MALK
Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dornbach GmbH, Gebäude 890
55483 Flughafen Frankfurt-Hahn
Telefon 06543 508660



zum 01. Oktober 2016 die Regelung in § 309 Nr. 13 BGB. Hiernach sind nun Erklärungen gegenüber dem Vertragspartner unwirksam, die „eine strengere Form als die Textform vorsehen. Infolgedessen können die klassischen Schriftformklauseln, die eine „schriftliche Geltendmachung“ vorsehen, zukünftig nicht mehr wirksam verwendet werden.

Ausschlussklauseln, die der Arbeitgeber in seinen Arbeitsverträgen ab dem 1. Oktober 2016 verwendet, müssen die gesetzliche Neuregelung beachten. Damit muss das Wort „schriftlich“ in der Klausel mit der Textpassage „in Textform“ ausgetauscht werden.

Vor dem 1. Oktober 2016 abgeschlossene Arbeitsverträge müssen Arbeitgeber jedoch nicht anpassen, da die verschärfte gesetzliche Regelung nur für Verträge gilt, die nach dem 30. September 2016 entstehen (Art. 229 § 37 EGBGB).

Ungeklärt ist, ob die Gerichte die bloße nachträgliche Änderung bereits bestehender Arbeitsverträge auch als „neu entstandene Schuldverhältnisse“ werten werden. Zur Sicherheit sollte der Arbeitgeber damit Änderungen ab dem 1. Oktober 2016 immer wie Vertragsneuabschlüsse behandeln und die Ausschlussklausel gleichzeitig entsprechend obiger Vorgabe anpassen.

NEUE MITGLIEDER

| | |
|---|--|
|  | Reisebüro Faber / Tourismuszukunft Kirchberg www.reisebuero-faber.de |
|  | m+p GmbH & Co. KG Boppard www.mann-partner.de |
|  | Autolackiererei Orlich GmbH & Co. KG Simmern www.lackiererei-orlich.de |
|  | Orthopädietechnik Matthias Krämer Kirchberg www.ot-kirchberg.de |
|  | Peter Hoch GmbH & Co. KG Simmern www.hoch-baustoffe.de |
|  | DILLIG Architekten GmbH Simmern www.dillig-architekten.de |
|  | HMT Ruffel GmbH Halsenbach www.rueffel.com |
|  | Tier- und Erlebnispark Bell Bell www.tier-erlebnisparkbell.de |
|  | perNaturam GmbH Gödenroth www.pernaturam.de |
|  | Crestcom Führungsschule Rhein-Mosel Mengerschied www.crestcomleadership.com/de |

MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

Wir bauen gerne ...

Die Dillig-Architekten GmbH ist spezialisiert auf Sportstätten, Sporthallen, Schulbauten, Gewerbebauten, Kitas und Gemeindehäuser.

90% unserer Auftraggeber sind kommunal, so dass alle Verfahrensabläufe nach VHB (Verfahrenshandbuch des Bundes) und VOB geregelt sind. LV-Texte gem. Stlb-Bau.

Bereits in der 3. Generation setzt DILLIG Baukompetenz in Bauvorhaben um.

Gewachsen aus Bauunternehmen und Bauingenieurbüro gibt es uns als reines Architekturbüro seit dem Jahr 2001.

Das Team setzt sich zusammen aus den drei Architekten Daniel Dillig und Gudrun Dillig-Raab, Stefan Rieß, dem Senior Hans-Werner Dillig als Berater und weiteren Mitarbeitern/freien Mitarbeitern (Projektleiter, Bauzeichner, TGA-Ingenieuren, Bürosachbearbeiterinnen sowie zwei Auszubildenden).

So steht ein Team von 14 Mitarbeitern sowie 2 freien Mitarbeitern dem Bauherrn tatkräftig zu Seite.

Die Bauvorhaben werden deutschlandweit umgesetzt. Schwerpunktgebiete sind der Rhein-Hunsrück-Kreis (Niederlassung Simmern) und der Frankfurter Raum (Niederlassung Kahl).

Herausragende Projekte 2015/2016:

- Sanierung 3-Feld-Halle in Bitburg
- Neubau Gemeindezentrum in Halsenbach

dillig architekten

Dillig | Dillig-Raab | Rieß



DILLIG Architekten GmbH
Im Bahnhof · 55469 Simmern
Telefon 06761 96 46 14-0
Telefax 06761 96 46 14-44
simmern@dillig-architekten.de
www.wir-bauen-gerne.de

- Neubau Kindergarten in Simmern
- Neubau Kindergarten in Neu-Isenburg
- Sanierung, Erweiterung KiTa Schillerstraße und Dreiherrnsteinplatz in Neu-Isenburg
- Generalsanierung Sporthalle in Kaisersesch
- Neubau Mercedes Autohaus in Simmern
- Neubau KSK in Kirchberg

Der Tier-Erlebnispark Bell

Der Tier-Erlebnispark Bell wurde im April 2015 von Alexandra Taetz und Remo Müller eröffnet. Ausgeglichene und glückliche Tiere sowie Besucher, die der Natur wieder etwas näher kommen – das ist das Ziel der Parkbetreiber.

In dem Tier-Erlebnispark leben die Tiere in großen, artgerechten Gehegen und werden täglich sinnvoll beschäftigt. Die Besucher können den Tiertrainings beiwohnen und haben so die Möglichkeit, neben der Erholung und dem Freizeitvergnügen auch Wissen über die Tiere und die Natur mitzunehmen.

Das Unternehmen gestaltet alle Jahreszeiten für Besucher interessant und innovativ. Während von Frühling bis Herbst der Tier-Erlebnispark mit seinen Tieren und den täglichen Beschäftigungseinheiten im Vordergrund steht, sorgen im Winter das Huskyerlebnis und das Dinner-Erlebnis-Variété für ein abwechslungsreiches Programm. Sogar das Übernachten direkt im Park ist in einer Kothe oder einem exklusiven Holzhäuschen möglich.

Der Park wächst stetig, so dass der Besucher regelmäßig neue Attraktionen sehen und erleben kann.

Der Tier-Erlebnispark bietet Programme und Events für Firmen, Gruppen, Familien, Einzelpersonen, Schulen und Kindergärten. Je nach Bedürfnis und Wunsch stehen das Freizeitvergnügen, die Vermittlung von Wissen oder Team-



Tier-Erlebnispark Bell GmbH
Am Markt 1
56288 Bell
Telefon 06762 8035
info@tier-erlebnisparkbell.de
www.tier-erlebnisparkbell.de

bildungsmaßnahmen im Zentrum. Zusätzlich bietet die parkeigene Gastronomie eine optimale Kulisse für Geschäftsanlässe, Familienfeiern und Vereinsfeste.

NATURAL BORN
WILDWUCHS
agentur-etcetera.de

webdesign
media strategy corporate design
interactive illustration
photo realisation
WERBUNG KAMPAGNEN